



Dezember 2021 bis März 2022



Bild: Gabi Melzer

**Für einen Moment
will ich heute nur
das Gute sehen:
In mir,
in den anderen,
in der Welt.
Wie ein Festtagskleid
möchte ich heute
die Farben des
Glücks anziehen.
Wie steht mir
das Glück?
Gottfarben will
ich sein.
Bunt und
durchsichtig für das
Geschenk des
göttlichen Lebens.**

Marlies Prettenthaler-Heckel

**Das Pfarrblatt-Team wünscht
ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr!**

Wort des Pfarrers

Liebe Leserinnen und Leser
unseres Pfarrblattes!

Wieder bereiten wir uns auf das Weihnachtsfest in der nicht enden wollenden Corona-Pandemie vor. Finden wir in dieser Zeit ein bisschen Hoffnung? Die geistliche Schriftstellerin Gisela Baltas gibt uns Tipps für den Advent im Text „Dieses Jahr im Advent“:

„Dieses Jahr mal nicht aufregen über Vorweihnachtstress, über Weihnachtsmarktrummel und Wunschzettelqual.

Ich muss mich nicht ärgern.
Ich muss da nicht mitmachen.
Ich gönne den anderen ihren Spaß und wähle aus, was mir gut tut.

Dieses Jahr im Advent
besinne ich mich
auf das Wesentliche,
damit ich bereit bin.“

Ja, das Wesentliche für unseren Glauben erleben wir, wie ich meine, in einer Pfarrgemeinde, im Gemeindegottesdienst. Jetzt, in der Zeit der Vorbereitung für die Pfarrgemeinderatswahl im März 2022, ist mir auch mehr als sonst bewusst geworden, dass die Pfarre unverzichtbar ist. Um vor Ort „Glauben zu leben“ als eine moderne, zeitgemäße, synodale Kirche.

Auch wenn es wieder heißen wird – „bitte Abstand halten“ und die sozialen Kontakte reduzieren, bleiben wir doch eng miteinander verbunden. Wir kennen uns in der Pfarre und wir können uns in der materiellen und geistigen Not helfen. Ich denke - die Perspektive, die uns der Glaube gibt, ist auch der Weg zum Licht! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest mit einem Text aus Irland:

„Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.
Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir
Sorgen und Angst und
schenke dir neue
Hoffnung.
Gott bereite dir den
Raum, den du
brauchst und in dem
du so sein kannst, wie
du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.
Gott mache heil, was du zerbrochen hast, und führe dich zur Versöhnung.
Gott gebe dir Entschlossenheit, Fantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.
Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.“

Frohe Weihnachten
Pfarrer Boguslaw Swiderski



Du bist Licht

Es wird wieder Weihnachten. Das zweite Weihnachten unter besonderen Voraussetzungen. Ganz neu lesen wir mit der „Corona-Brille“ die Verheißungen der Propheten „In jenen Tagen wird Juda gerettet werden. Jerusalem kann in Sicherheit wohnen“ (Jer 33), „Sie freuen sich, dass Gott an sie gedacht hat.“ (Bar 4) „Fürchte dich nicht, Zion! Lass die Hände nicht sinken! Der HERR, dein Gott, ist in deiner Mitte.“ (Zef 3) Mutworte, die auch wir gerade jetzt sehr brauchen können.

Zu allen Zeiten, an zu viele Orten der Weltgeschichte gab und gibt es Dunkelheit: Krieg, Unterdrückung, Ausbeutung, Angst, Spaltung. Wieder und wieder kann – auch jetzt, wo die Pandemie kein Ende zu nehmen scheint - nur das Licht der Zuversicht, der Solidarität, des Teilens, des Miteinander Tragens persönlicher Schicksalsschläge oder kollektiver Verzweiflung diese Dunkelheiten aufbrechen. Wo sind die heutigen Prophet:innen und Heilsankünder:innen?

„Du bist Licht“, das Motto der heurigen Adventkampagne der Katholischen Kirche Steiermark, möchte eine Einladung sein, das Gute in unseren Beziehungen zu

pflegen, einander Gutes zuzusagen, in der Familie, in der Arbeit, in der Nachbarschaft: einander Mut zu machen, dankbar zu sein für jede Form des Lichtes, das jemand in unser Leben bringt, und selbst Lichtbringer:in zu sein, wo Menschen verängstigt und vereinsamt sind.

„Ich bin das Licht der Welt; alle, die mir folgen, werden nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern das Licht des Lebens haben.“ (Joh 8,12)
Leben wir diese Nachfolge und teilen wir das helle Licht von Betlehem!

Marlies Pretenthaler-Heckel



Neujahrsegen

Sanft falle der Zauber
des neuen Jahres auf dich
wie Schnee,

weich und weiß und hell.

Möge sich eines

um das andere gut entfalten:

deine Hoffnungen,

deine Erwartungen, deine Zuversicht.

Gott umarme deine Gedanken,

deine Sorgen und dein Planen

mit seiner großzügigen,

heilenden Liebe.

Gott schenke unserer Welt den Frieden,

den er täglich in seinem Herzen

für uns bereitet.

Jeden Tag dieses Jahres

einen Augenblick mehr

verbreite sich das Licht dieses Friedens

auf unserer Erde.

Marlies Pretenthaler-Heckel

Für indigene Völker im Regenwald

Zum Jahreswechsel verkünden die Sternsinger/innen die weihnachtliche Friedensbotschaft und bringen den Segen für das Jahr 2022. Es ist beeindruckend, wie sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene für die gute Sache einsetzen und wie viel Rückhalt sie von den Menschen in unserem Land bekommen. Wertvolles Brauchtum zu pflegen ist die eine Seite der Medaille. Die andere Seite ist der Einsatz für eine bessere Welt: Rund 500 Sternsingerprojekte werden jährlich mit den Spenden unterstützt. Die Hilfe ist auch dringend nötig. Corona hat im globalen Süden großen Schaden angerichtet. Lockdowns in vielen Ländern haben Millionen Existenzen zerstört. Viele Menschen sind wieder von bitterer Armut und Hunger betroffen, die Kinderarbeit ist dramatisch gestiegen.

Dreikönigsaktion 2022

Die Spenden unterstützen indigene Völker, die den Regenwald gegen Ausbeutung und Zerstörung verteidigen. Neben medizinischer Betreuung und Bildung für Kinder geht es darum, das Recht auf das indigene Land zu sichern. Das hilft nicht nur den indigenen Völkern, weil der Erhalt des Regenwaldes als „grüne Lunge der Erde“ sehr wichtig für unser Weltklima ist. Sternsingen ist Einsatz für andere Menschen, für Bewahrung der Schöpfung, für eine bessere Welt.

Herzlichen Dank an alle, die dabei mithelfen und dafür spenden!

Online spenden auf
www.sternsingen.at/



Rund 500 Sternsingerprojekte für eine bessere Welt. Ihre Spende hilft Menschen in Not. Herzlichen Dank!

IBAN: AT56 3800 0000 0030 4501, Kontoinhaber: Dreikönigsaktion, Kath. Jungschar Diözese Graz-Seckau
Tel.: 0316/80 41-279, e-mail: dka@graz-seckau.at



Bei Absetzen von Steuer bitte Namen laut Meldezettel, Geburtsdatum und Adresse angeben!

Mit freundlicher Unterstützung



Impressum: Katholische Jungschar Österreichs, 1160 Wien, Wilhelmstraße 61/2 F
Redaktion: Georg Bauer; Fotos: Bauer, CIMI (S), Holpar-Möhl, Remler, Hajos, Ilkar (stock)
Druck: Janitschek GmbH; Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens; UNZ-Nr. 637

2022 unter gutem Stern



Der Sternsinger-Segen soll euch begleiten
und allen ein gutes Leben bereiten.
Gesundheit für dich und jene, die mit dir leben.
Friede soll es mit allen Geschöpfen geben.

Freude und Kraft für's ganze Jahr
wünschen dir
Caspar, Melchior und Balthasar



Sternsingeraktion in der Pfarre Spital/ Semmering

Mit diesem Pfarrblatt erhalten Sie auch den Segenswunsch zum Aufkleben und einen Zahlschein.

Denn zum Zeitpunkt, wo die Sternsingeraktion geplant werden musste, waren die Coronazahlen sehr hoch. Die Empfehlung war die Kontaktreduktion, sodass wir uns nochmals für diese Form – in jedes Haus den Segen zu bringen und Spenden zu erbitten - entschieden haben.

Wir wünschen ein gesegnetes neues Jahr und bitten um Ihre Spende, die Sie auch in der Kirche einwerfen oder in der Pfarrkanzlei abgeben können.

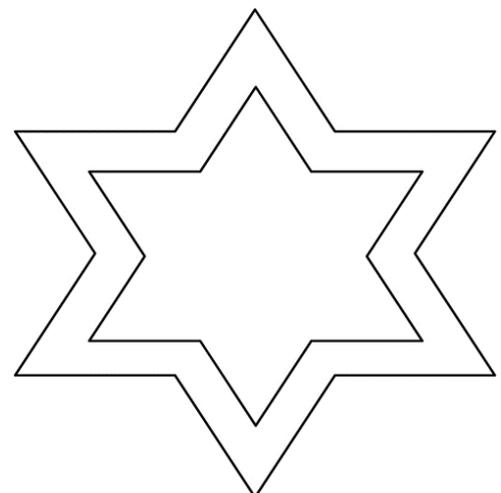
In der Kirche finden Sie auch einen Ort vor, wo sie Weihrauch, den Spendenfolder und Kreide für sich mitnehmen können.

JETZT ONLINE ODER IN MEINER RAIFEISEN-BANK.

WIR MACHT'S MÖGLICH.

WÜNSCHE ERFÜLLEN – MIT EINEM KREDIT, DER WIRKLICH ZU MIR PASST.

raiffeisen.at/stelermark/wuensche-erfuellen



Vorlage für den „Krippenstern“ s. S.7

Rückblick Pfarre

Begrüßungsgottesdienst mit unserem neuen Herrn Pfarrer

Es war ein herzlicher Empfang für unseren neuen Herrn Pfarrer Dr. Boguslaw Swiederski. Eine große Gläubigenschar hatte es sich nicht nehmen lassen, mit dabei zu sein. Zu Beginn wurde er von unserem Herrn Bürgermeister und auch von unserem Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates herzlich in unserer Pfarrgemeinde begrüßt. Wir konnten bei der ersten heiligen Messe, die wir mit ihm feiern durften, einen fröhlichen herzlichen Menschen kennen lernen. Nach dem feierlichen Auszug ließ es sich der neue Pfarrer nicht nehmen, die Gläubigen herzlich zu begrüßen und mit ihnen gemeinsam zu singen. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Maria Fischer



Der **Jungschartreff** hat wieder gestartet. Das JS-Team durfte 20 Kinder und manches Mal auch mehr begrüßen. Wir spielten, bastelten, mixten einen Cocktail und hatten einfach miteinander Freude. Im Advent gab es jeden Adventssonntag eine fortlaufende Geschichte, eine Bastelidee und etwas zum Naschen. Am Hl. Abend sind die Kinder mit ihren Familien eingeladen, in der Kirche den Krippenweg zu gehen. Wir freuen uns, euch im Jänner wieder zu treffen.

Ursi&Nina&Regina&Michaela&Lisa

Erntedankfest:

Heuer war unser Erntedankfest wieder (fast) ein Fest, wie wir es kennen. Mit einer strahlenden Sonne am Himmel konnten wir heuer wieder unseren gewohnten Umzug veranstalten und gemeinsam mit unserem Trachtenmusikverein in die Kirche einziehen.

Beim gemeinsamen Gottesdienst haben wir Gott für die Gaben der Ernte gedankt.

Ein besonderer Hingucker war auch heuer wieder die Erntekrone, die liebevoll von unserer Bäuerinnen und Bauern gemacht wurde. Wir sagen von ganzem Herzen DANKE!!! Diese Krone symbolisiert den DANK für das tägliche Brot. Selbstverständlich auch eines großes DANKE an alle, die die Heilige Messe mitgestaltet haben und an unseren Trachtenmusikverein.

Ich wünsche Euch ALLEN, dass ihr g`und bleibt und wir nächstes Jahr wieder wie gewohnt einen Umzug zu unserem Erntedankfest machen werden.

Maria Fischer



Ehejubiläum

Mit 10 Ehepaaren feierten wir im November ihr Ehejubiläum.

Musikalisch wunderbar umrahmt durch Max Perner und

Andreas Tatscher auf der Steirischen Harmonika.

Wir wünschen den Ehepaaren weiterhin Gottes Segen und noch viele gemeinsame Jahre!



PGR– Wahl 2022

Seit ca. 50 Jahren werden in den österreichischen Diözesen Frauen und Männer in den Pfarrgemeinderat gewählt. Seitdem haben alle fünf Jahre über 4,5 Millionen wahlberechtigte Katholik*innen die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den Kandidat*innen das Vertrauen auszusprechen. Der Pfarrgemeinderat ist ein nicht weg-zudenkendes Gremium. Die letzten 50 Jahre haben gezeigt, dass engagierte Frauen und Männer unverzichtbar für die Kirche vor Ort sind.

Warum gerade jetzt?

Besonders in Zeiten von Umbrüchen, Unsicherheiten und zahlreichen kirchlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen sind Pfarrgemeinderat*innen jene Personen, die durch ihr Engagement zeigen, warum es Kirche braucht. Die aktuelle Periode ist geprägt durch den Schrecken einer Pandemie mit all ihren Konsequenzen. Sie ist geprägt durch eine weltweite Jugendbewegung, die lautstark für den Klimaschutz eintritt. Innerkirchliche Fragestellungen wurden in den letzten Jahren vermehrt in der Öffentlichkeit diskutiert und haben auch das pfarrliche Engagement berührt. Es gäbe noch unzählige viele Punkte, die hier aufgezählt werden könnten und rückblickend die letzte Pfarrgemeinderatsperiode mit ihren Herausforderungen beschreiben.

Sichtbar wird auf jeden Fall die Unverzichtbarkeit der engagierten Frauen und Männer in den Pfarren. In den Lockdownzeiten der Pandemie wurde Hoffnung geschenkt. Ob ein einfacher Anruf, eine Postkarte, Spaziergänge oder Ähnliches – das Motto der letzten Wahl und der aktuellen Periode wurde auf vielfälti-

ge Art und Weise gelebt: Ich bin da.für! Auch im Blick auf den Klimawandel hat sich das Engagement der Pfarren für die Schöpfung wie ein Lauffeuer verbreitet. Und auch bei den unterschiedlichsten innerkirchlichen Debatten (Frauen, liebende Beziehungen, Formen gelebter Synodalität uvm.) haben Pfarrgemeinderat*innen Stellung bezogen.

Dies und noch viel mehr zeigt, dass die Wahl gerade jetzt wichtig ist. Sie bestätigt das Engagement all jener, die sich aufgrund ihrer Berufung für die Menschen in den Gemeinden einsetzen. Und das tun sie mittendrin – in der Gesellschaft, in der Familie, im Beruf, in der Pfarre. (Artikelbörse Graz-Seckau)



20. März 2022

mittendrin
Pfarrgemeinderatswahl

Pfarrgemeinderat in Spital / Semmering

In den nächsten Monaten werden Pfarrgemeinderäte der letzten Periode, PR Michaela Fetz und Pfarrer Boguslaw Swiderski in unserer Pfarre unterwegs sein und Frauen und Männer ansprechen, ob sie bereit sind, als Pfarrgemeinderat*in in den nächsten Jahren mitzuwirken.

Wir bitten Sie, seien Sie offen für diese Ansprache, fragen Sie nach und vielleicht wächst auch bei Ihnen die Bereitschaft, sich einzubringen.

Vier Felder des Einbringens und Entscheidens in vielfältiger Form zeigen sich, vielleicht entspricht eines davon Ihrem Interesse oder Sie bringen ein neues Feld in die Pfarre ein.

Nachfolgend ein Überblick, ohne Anspruch der Vollständigkeit (auch deswegen, weil jede/r seine Ideen, etc. einbringt und ergänzt oder von Ihnen neu eingebracht wird):

Liturgie – Wie feiern wir in unserer Pfarre Gottesdienst (Hl. Messe, Wortgottesfeiern, Segnungen,...)

Sind unsere Gottesdienste einladend? – Brauchst es neue Formen; ...

Gemeinschaft/ Verkündigung – Wie pflegen wir das Miteinander in der Pfarre; welche Feste und Feiern braucht es? – Wird in unserem Miteinander auch unsere Botschaft von einem Leben in Fülle sichtbar? Ist unsere Pfarre „familiengerecht“ bzw. anziehend für Familien und Kinder? – Wird dies auch in die Öffentlichkeit getragen (homepage; Pfarrblatt;...)

Diakonie – Welche Formen von Armut (Finanziell?; Einsamkeit?.. . Zerbrochenen Beziehungen? ...) gibt es in unserer Pfarre? – Können wir Hilfe geben?; Synergien mit Gemeinde, etc. herstellen; ...

Wirtschaftsrat: Um die Kirche und die Räume zu erhalten, braucht es Männer und Frauen, die sich sorgsam um die Gelder kümmern. Auch ist die Sorge um den Friedhof, der in der Verwaltung der Pfarre liegt, eine große Aufgabe, die es mitzutragen gilt.

PR Michaela Fetz



SCHEIFLING-MÜRZZUSCHLAG-FOHNSDORF

Gabriele Horn
Geschäftsleitung

Steinmetzbetrieb Egon Kala
Grazerstraße 71
A-8680 Mürzzuschlag

Tel.: +43 3852 2592
Fax: +43 3852 2592 40
Mobil: +43 664 522 7225

muerzzuschlag@kala.at
www.kala.at

Spezialitäten-Restaurant

Pralinen
Konfekt
Kekse

Kuchen
Torten

Zu jedem Anlass

Wir backen mit Liebe!



Gasthof Pollerus

Dagmar Kratzer

Bundesstraße 36
8684 Spital am Semmering
☎ 03853/201

Dienstag u. Mittwoch Ruhetag

Hausgemachte
Menspeisen
und
Marmeladen!

Nur auf Vorbestellung!

Hochzeit - Geburtstag - Firmung

Zwischenruf

Für diese Vorweihnachtsgeschichte blättere ich diesmal weit zurück in meinem Lebensbuch. Genau siebzig Jahre zurück. Wir wohnten nach dem Krieg bei der verwitweten Großmutter im früheren Vorort Wien-Gersthof. Sie führte ein kleines, sehr bescheidenes Gasthaus, so wuchs der Volksschüler als echtes „Wirtshauskind“ auf, kannte alle Stammgäste und verdiente sich zehn Groschen fürs Abräumen.

So laut die Abende im Schankraum auch waren - tagtäglich um sieben Uhr musste das Kind völlig still sein, und die Erwachsenen drängten sich um das Radio: „Psst - die Nachrichten!“ Und dann leierte der Radiosprecher monoton hundert Namen herunter. Einfach nur Namenslisten. Erst später verstand ich's: Es waren offenbar die Namen jener Glücklichen, die die Kriegsgefangenschaft in Sibirien überlebt hatten und nun in einzelnen Bahntransporten heimgeschickt wurden. Die Österreicher kamen meistens in Wiener Neustadt an und wurden von dort weiter in ihre Heimatorte befördert.

Immer und immer wieder wurde das Radio abgehört, denn auch für einen, den alle hier gut kannten, bestand angeblich diese Hoffnung. Er war Lkw-Fahrer für die deutsche Wehrmacht im Osten gewesen, danach verschwand er in einem fernen Gefangenenlager. Fünfeinhalb Jahre waren seit dem Kriegsende vergangen. Und so lange bangte die Familie um ihn - unvorstellbar. Vielleicht würde sein Name heute abends genannt? Vielleicht aber auch nie.

Eines Abends im Advent 1951 - wieder gab es die monotone Verlesung von Namen - plötzlich ein Aufschrei aus Dutzenden Kehlen: „Der Heiner! Habts das gehört? Der Heiner ist dabei!“ Tatsächlich - alle hatten es gehört: „Heinrich Martin, geboren . . . in Wien, zuletzt Division . . ., Heeresgruppe . . .“ Tränen, Tränen, Freudentänze, Umarmungen, so viele Küsse hat das völlig verwirrte Volksschulkind in seinem ganzen Leben nicht bekommen!

Und so begab es sich, dass ich eines schönen Tages mit der Großmutter ganz allein im Wirtshaus bleiben musste. Alle waren sie zum Südbahnhof gefahren, die Eltern, die Tante, sämtliche Stammgäste mit Anhang, einfach alle.

Stunden später kam der ganze Menschenschwall jubelnd bei der Tür herein. In der Mitte ein fremder Mann, sehr ernst inmitten der völlig aus dem Häuschen geratenen Menschen. Als ihn die Großmutter umarmte, begann der stattliche unbekannte Kerl hemmungslos zu weinen. Dann wurde ich ihm vorgestellt. Er bückte sich und gab mir die Hand. Eine riesige Hand! Ich verstand nicht, warum er immer noch weinte. So ein großer Mann!

* Gerne denke ich heute noch an den Heimkehrer „Heiner“. Meinen Onkel.

Werner Scheidl

Buchvorstellung

Heute möchte ich zwei Bücher vorstellen, die wunderbar in die Vorweihnachtszeit passen, locker und leicht geschrieben berühren sie dennoch unser Herz.

Corina Bomann –

Eine wundersame Weihnachtsreise

Erzählt wird die Geschichte von Anna, einem Weihnachtsmuffel sondergleichen. Sie hasst Weihnachten und fliegt deswegen zu dieser Zeit immer in die Sonne. In diesem Jahr kommt sie aber um das Fest mit ihrer Familie nicht herum, sie hat es ihrem kleinen Bruder fest versprochen. Auf dem Weg nach Berlin schläft sie im Zug ein und strandet im mehr als 300 Kilometer entfernten, eingeschneiten Binz. Der Akku für ihr Handy ist leer, das Ladegerät liegt zu Hause, Telefonnummern weiß sie nicht auswendig und auch das Geld ist knapp bemessen. Da auf normalem Verkehrsweg nicht nach Berlin zu kommen ist, muss sie die Hilfe von Fremden annehmen. Damit beginnt für sie eine Irrfahrt und sie purzelt von einem Chaos in das nächste. Ihre Bekanntschaften bringen sie zum Nachdenken, über sich selbst, ihre Familie und ihre Beziehung zu Weihnachten.



James Bowen –

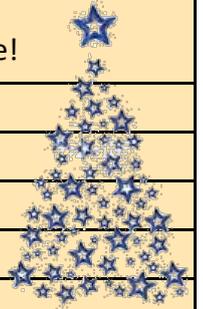
Ein Geschenk von Bob

Vor sechs Jahren hat James vor seiner Wohnungstür einen verwaorsten Kater, Bob, gefunden und man hätte kaum sagen können, wem von beiden es schlechter ging. Damals lebte James von der Hand in den Mund. Konnte kaum Geld für die Miete und die Heizung aufbringen. Dennoch hat er den Kater behalten und gesund gepflegt. Sie sind ein tolles Team geworden, verlassen sich aufeinander und der ehemalige Junkie, der sich als Straßenmusiker durchgeschlagen hat, erzählt, wie ihm der Kater auf beeindruckende Weise das Leben gerettet hat. Mit seiner Klugheit, seinem Mut und seinem Humor hat Bob ihn gelehrt, was Freundschaft, Loyalität und Glück wirklich bedeuten. Ein wunderschönes Buch für alle Katzenliebhaber und alle, die es noch werden wollen.

Anni Eichinger

Weihnachtsgottesdienste

24.12	14.00	Von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr ist die Pfarrkirche durch Kerzen erleuchtet und lädt zum Krippenspaziergang ein
	16.00	Krippenandacht
	21.45	Weihnachtslieder auf der Orgel
	22.00	Christmette
		Das Friedenslicht brennt am Hl. Abend ab 9.00 Uhr in der Pfarrkirche!
25.12	10.15	Hochamt zum Geburtsfest des Herrn
26.12	08.45	Fest der Hl. Familie – Hl. Messe
31.12	10.15	Jahresschluss—Dankgottesdienst
01.01.2022	08.45	Hl. Messe zum Hochfest der Gottesmutter Maria
02.01.	10.15	Hl. Messe



Herzliche Einladung am 24.12.2021 in die Kirche zu kommen.
 Von 14.00 – 16.00 Uhr sind Stationen aufgebaut und
 um 16.00 Uhr ist eine Krippenandacht geplant.
 Bring einen Sternspritzer und/ oder einen bemalten
 und ausgeschnittenen Stern* mit – so erleuchtest du die Krippe.

* Vorlagen für Sterne liegen am 4. Adventssonntag in der Kirche auf

Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen.

Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.

Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude,

die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2,1-14

Pfarrkalender

Anlass		
2. Sonntag nach Weihnachten—Hl. Messe	02.01.	10.15
Hochfest der Erscheinung Jesu—Sternsingermesse	06.01.	10.15
Taufe Jesu—Hl. Messe; Ende der Weihnachtszeit	09.01	08.45
Wort-Gottes-Feier mit Vorstellung der Erstkommunikanten	16.01.	10.15
Aschermittwoch—Wort-Gottes-Feier mit Spendung des Aschenkreuzes	12.03.	18.30

Alle Termine vorbehaltlich der Vorgaben der Regierung und der Diözese
zur Eindämmung der Corona Pandemie.

Unsere Gottesdienste:

Fr.: 18.30 Uhr

1., 3., 5. So im Monat: 10.15 Uhr

2. und 4. So im Monat: 08.45 Uhr

Kanzlezeiten:

Mittwoch: 08.00—12.00 Uhr

1. Mittwoch im Monat nur von 11.00–12.00 Uhr

Freitag: 08.00 - 11.00 Uhr

Tauftermine:

jeweils samstags

08. Jänner, 05. Februar,

05. März,

Lichtmess-Sammlung

Ab Februar bitten wir um Ihre Lichtmessspende.
Ehrenamtliche MitarbeiterInnen der Pfarre kommen
zu Ihnen mit einer
geweihten Kerze und bitten um eine Spende.
Diese bleibt zur Gänze in der Pfarre und dient zur
Erhaltung der Pfarrkirche.



Wir bitten um freundliche
Aufnahme.
Herzlichen Dank!

Das nächste Pfarrblatt erscheint am 2. März



Taufe—Quelle des Lebens:

Cubert Luca

Im Sakrament der Ehe haben sich verbunden:



Herbert Payer mit Kristina Winter

Im Sterben sind Christus gleich geworden:



Monika Baumgartner, 62 Jahre
Walpurga Spreitzhofer, 89 Jahre
Maria Ganster, 82 Jahre
Franz Prenner, 82 Jahre
Rupert Streit, 58 Jahre
Clemens Wartensteiner, 71 Jahre

Ehevorbereitung 2022

Jene, die vorhaben, 2022 einander das Sakrament der Ehe zu spenden, werden gebeten,
sich bis Ende Februar 2022 in der Pfarrkanzlei zu melden.

Impressum und Offenlegung: Informationsblatt der Pfarre Spital a. Sem.
Erscheint ca. 4 mal im Jahr, ausgerichtet auf die Festzeiten des Kirchenjahres Inhaltsliste: Unabhängig, dient ausschließlich kirchlichen Informationszwecken.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrblatt-Redaktionsteam: Michaela Fetz, Maria Fischer, Traude Putz, Prof. Hans-Werner Scheidl, Renate Tatscher
Layout: Michaela Fetz

Vervielfältigung: Druck Express W. Tösch, Stanzer Straße 9, 8650 Kindberg.